Sinnesverlust

Der Verlust von Sinnen ist ganz anders, als ich es mir vorgestellt hatte. Also, eigentlich habe ich es mir selten vorgestellt. Man denkt manchmal darüber nach wie es wohl sein muss, wenn man taub würde oder blind. Aber die anderen Sinne vergisst man einfach. Fühlen, Riechen, Schmecken. Darüber denkt man nur selten nach, weil Hören und Sehen wohl den größten Einfluss auf den Alltag haben. Aber jetzt wo ich weder schmecken, noch riechen kann, kann ich versichern: Das ist scheiße. Richtig scheiße.

Als Erstes denkt man nur, das sei ja nicht so wichtig. Dann schmeckt man halt das Essen nicht. Dann nimmt man wenigstens etwas ab oder? Süßes oder Snacks generell braucht man dann ja gar nicht mehr. Wofür sollte man die essen, wenn nicht für den Geschmack. Und auch sonst konnte man ja einfach alles essen, was gesund war. Es musste ja nicht mehr schmecken. Aber genau das nahm einem ja leider auch die Freude daran. Essen tut man dann nur noch, weil man muss. Aber es macht einem keine Freude mehr. Man braucht auch nur noch Wasser trinken. Oder Alkohol. Alles andere machte auch keinen Sinn.

Aber dadurch fiel auch so viel Soziales weg. Ins Café gehen? Wofür? Essen gehen? Nein danke. In eine Bar gehen? Eis essen? Füreinander kochen? Backen? Zu verschiedensten Feiertagen Süßigkeiten bekommen? Alles vorbei.

Körperhygiene musste nun nach einem genauen Plan eingehalten werden, man kann ja nicht riechen ob man irgendeinen unangenehmen Geruch an sich trägt. Wäsche musste nun immer mit extra Duftperlen und antibakteriellem Waschmittel gewaschen werden, weil man nicht roch, wenn die Wäsche nicht frisch roch. Man hatte immer Pfefferminzkaugummi dabei, um Mundgeruch vorzubeugen.

Und das schlimmste war, dass man seine Lieben nicht mehr riechen konnte. Dieser Geruch von zuhause. Einfach weg. Ich dachte immer Stimmen vergesse man zuerst. Aber Gerüche sind noch viel flüchtiger. Ich vermisse es meine Liebsten zu riechen und mich daheim zu fühlen.

© Menshenblind

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk